

Fachausdrücke und Fremdwörter aus dem Schneider- und Schneiderinnenberuf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-926720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ins Verderben. „Müßiggang ist aller Laster Anfang.“ Gott hat ihm Kraft und Gesundheit gegeben, aber er geht nicht treu damit um. Oder man denke an einen Geizigen. Er arbeitet vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Er gönnt sich keine Ruhe und keine Erholung und denkt immer nur daran, seinen Besitz zu vermehren. Er hütet seinen Besitz ängstlich, damit ihm nichts verloren gehe. Die Not seiner Nebenmenschen läßt ihn kalt. Er hat nichts übrig für Gott und sein Reich. Das sind auch ungetreue Haushalter.

Und du? Gehörst du zu ihnen? Verwendest du die Gaben Gottes gut und weise? Wir haben früher oft sorglos und verschwenderisch gelebt. Das muß anders werden. Gott verlangt Treue von uns. „Man sucht auch nicht mehr an den Haushaltern, als daß sie treu erfunden werden“.

Mit dem Tode ist unser Haushalteramt zu Ende. Was dann kommt, das ist die Rechenschaft. „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben und darnach das Gericht“. Da wird Gott von uns Rechenschaft fordern über unser Tun und Lassen. Er wird fragen: Was hast du gemacht mit dem Geld und Gut, das ich dir gegeben habe? Hast du es nur für dich verwendet? Hast du es mißbraucht für Sünde und auf Sündenwegen?“ Wehe dir, wenn du da ein schlechtes Gewissen hast und die Augen niederschlagen mußt! Ausreden und Entschuldigungen nützen da nichts. Dann ist es auch zu spät, um etwas wieder gut zu machen. Dann wird der Herr sein Urteil über uns sprechen. Wer Böses getan hat, wird bestraft und der Fromme darf in das Reich Gottes eingehen. Dann wird der Herr zu diesem sprechen: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen. Ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude!“

Zur Belehrung

Fachausdrücke und Fremdwörter

aus dem Schneider- und Schneiderinnenberuf.

Ablersseide: Stoff aus Kunstseide und Baumwolle.
Alpakka: Kunstwolle aus Halbwollstoffen hergestellt.
Alpakawolle: Wolle vom Schafamel.
apart: besonders, eigentümlich, eigenartig.
appretieren: beschweren, steif machen, schön machen, herrichten.
Astrachan: Samt.

Atlas: Bindungsart.

aufstücken: Stücke ansetzen an der Hose.

Barchent: Stoff für Bettschläuche.

Batist: feines, leinenbindiges Gewebe aus Leinen oder Baumwolle.

Bengalin: gerippter Stoff aus Kunstseide und Wolle.

Besatz: Spitzen und Borten an Kleidern, Wäsche.

Biberette: Samt.

Blende: ein schräg geschnittener Streifen Stoff.

Borte: gewebtes oder geflochtenes Besatzband.

Bougran (Bugran): Zwischenfutter.

Bourette-seide: Abfall von Schappeseide.

Brokat: Stoff mit Gold- oder Silberfäden.

Buckskin: Anzugstoff.

Chappeseide: Abfall von gehaspelter Seide.

Cheviot (Schewiott): körperbindiger Wollstoff.

Chiffon: feiner Stoff aus Seide, als Besatz verwendet.

Cord: gerippter Stoff zu Sportanzügen.

Cover-coat: englische Bezeichnung, fester Wollstoff.

Crêpe de Chine,

„ georgette,

„ marocain: Seidenstoffe.

Croisé: körperbindiger Futterstoff.

Cutaway (Kötawae): Rock mit langen Rockschößen.

Damast: Stoff zu Bettüberzügen und Tischdecken.

Damasse: gemusterter Futterstoff aus Seide oder Halbside.

dekativieren: Den Preßglanz vom Tuch entfernen durch Dämpfen.

Dessin: Zeichnung, Muster.

Drape: schwarzer Stoff zu Gesellschaftsanszügen.

dressieren: dehnen der Hose durch Bügeln.

Die Dressur: Der Hose die Form des Fußes geben.

Duchesse (Düschsch): Stoff aus Kunstseide und echter Seide.

Durchbruch: Einsatz an Wäschestücken und Kleidern.

Eisengarn: starker Faden.

elastisch: dehnbar.

elegant: vornehm, zierlich.

Colienne: halbscheidener (Wolle und Seide) Stoff.

Estimo: Doppelstoff für Ueberzieher.

Fasson: Form.

Filet: Grundgewebe der Spitzen, durchbrochenes Gewebe.

Flanell: warmer Baumwollstoff.

Flanke: Watte auf Futter genäht, Teil d. Sattos (Kittels)

Flausch: dicker Wollstoff.

Foulard: bedruckter Seidenstoff.

Fresco: feiner Anzugstoff.

Frotte: stark gerauhes Gewebe.

Frottierstoff: Stoff mit Schlingen.

Gabardine: Kammgarnstoff, meist gezwirnt.

garantiert: bestimmt.

garnieren: schön machen, verzieren.

Garnitur: Ausschmückung, Besatz am Kleid.

Gimpe: Faden mit Seide umspinnen, für Knopflöcher.

haspeln: aufwickeln.

Haspelseide: aufgewickelte, nicht gesponnene Seide.

Homespunne: englisches Wort für einen grob gesponnenen Wollstoff.

imitiert: nachgeahmt, nachgemacht.

Imitation: Nachahmung.
imprägniert: wasserdicht gemacht.
Inlett: innerer Bettüberzug, in dem die Federn sind.
Jackett: Ueberrock, mit abgerundetem Schoß.
Jersey: Stoff aus Wolle und Kunstseide.
Joppe: Jacke, Sakko, Kittel.
Jute: Stengelfaser, Fegklumpentuch.
Kammgarn: gekämmtes Wollgarn.
Kasha: Wollstoff aus Kammgarn zu Mäntel.
Kaschmir: feiner Wollstoff.
Kattun: Leinwandbindung bei Baumwollstoffen.
Kattun, bedruckt: Kleiderstoff.
Klappe: Der umgelegte obere Teil am Halsauschnitt, an dem der Kragen weiterläuft.
Körper: Gewebe mit schrägliegenden Fäden.
Kokon: Puppenhülle der Seidenraupe.
Kollektion: Musterammlung.
Koller: kleiner Halsstragen, Halsbekleidung.
Kordel: Schnur.
Kretonne: bedruckter Baumwollstoff.
Krimmer: Wollgewebe mit Schleißen.
Leiste: 2—2 1/2 cm breite Stoffstücke, die den Tascheneingriff bedecken.
Linon: feines Leinen.
Loden: leinwandbindiger Wollstoff.
Lüster: leichter Stoff zu Sommerkittel.
Lüstrieren: glänzend machen.
Makko: gute Baumwolle.
mangeln: den Stoff pressen.
Manchester (Mantschester): Samt, nach der englischen Stadt Manchester bezeichnet.
Marengo: schwarzer, melierter Stoff.
Material: Rohstoff, aus dem das Gewebe hergestellt wird.
Melange: verschiedene Farben.
meliert: verschiedenfarbig.
Melton: gerauhter u. gewalkter Stoff aus Streichgarn.
merzerisieren: glänzend machen, die Baumwolle sieht wie Seide aus.
Messaline: weicher atlasartiger Stoff aus Seide und Kunstseide.
Mohair (Mohär): Wolle der Angoraziege.
Moleskinatlas: satin, bindiges Taschensfutter.
Monogramm: Namenszug.
Mousetine (Museline): Baumwollstoff.
nadelfertig: zum Verarbeiten fertig.
Nessel: Baumwollstoff als Taschensfutter verwendet.
Nanking: leinwandbindiger Baumwollstoff, dicht, fest.
Ottomane: Mantelstoff aus Seide u. Wolle (Ripsähnlich).
Oxford: hunder Hemdenstoff aus Baumwolle.
Paletot: Ueberzieher.
Panama: Stoff aus Baumwolle und Wolle.
Paspoil: Vorstoß.
paspelierte Tasche: Tasche mit Vorstoß.
Batte: abgefütterter Stoff, der den Tascheneingriff überdeckt.
Pelerine: Regenmantel.
Perkal: feinsädriger Baumwollstoff zu Hemden.
Pikee: gerauhter Baumwollstoff.
pikieren: benähen, zusammennähen mehrerer Stofflagen.
Plaidfutter: Ueberzieherfutter, Halbwolle.

Plissee: Kleine Falten.
plissierter Rock: Rock mit Falten.
Plüsch: samtartiger Stoff.
Ponge: Leichter Seidenstoff.
Popeline: Wollstoff, auch aus Baumwolle.
porös: luftdurchlässig.
Posamente: Knöpfe, Befläge usw.
prima: sehr gut.
Produktion: Herstellung, Erzeugung.
Qualität: Güte.
Raglan: Mantel mit Ärmel vom Halsanschnitt an.
Ratiné: dichter, weicher Doppelstoff aus Streichgarn zu Mäntel.
Revers: Umschlag am Kragen des Sakkos, Mantel.
Reversible: zweiseitiger Futterstoff aus Baumwolle.
Saison: Jahreszeit.
Sakko: Jacke, Joppe, Rock, Kittel.
Satin: Stoff aus Seide, Wolle und Halbside.
Satinella: atlasbindiger Futterstoff aus Baumwolle.
schottisch: kariertes Kleiderstoff aus Baumwolle.
Schuß: Querjaden.
sengen: Die Haare abbrennen.
Serpentinvolant: rund geschnittener Garniturestreifen am Rock.
Shirting: gebleichter, feinsädriger Baumwollstoff zu Hemden.
Sortiment: Auswahl, Musterammlung.
staffieren: zusammennähen zweier umgelegter Kanten, gegeneinandernähen.
Steifgaze: Futterstoff aus Baumwolle, stark appretiert.
steppen: Durchnähen durch mehrere Stofflagen.
Stoß: Rocksaum.
strapazierbar: haltbar, für den täglichen Gebrauch.
Surah: Futterstoff aus Seide.
Taffet: leinwandbindiger Seidenstoff.
Taille: Körpereinschnürung, Einschnitt am Körper.
Textilindustrie: Bekleidungs-gewerbe.
Tirtey: Herrenkleiderstoff aus Baumwolle und Wolle.
Trameuseide: Schußseide (gehaspelt).
Trikot: gewirkter Stoff.
Tuch: Streichgarnstoff, stark gewalkt.
Tüll: feiner Stoff, netzartig.
Ulster: weiter, nicht anliegender Mantel.
Velour (Velur): Samt oder ausgerauhter und bedruckter Kleiderstoff aus Baumwolle.
Velvet: Baumwollsamt.
Viskoseseide: Kunstseide aus Holz hergestellt.
Vlies: Der ganze Wollpelz von einem Schaf.
Volant: gekräuselter Verzierungstreifen am Rock.
Voile: weicher, dünner, feiner Stoff aus Baumwolle, Leinen oder Seide.
walken: verfilzen (reiben, Klopfen der Stoffe in heißem Seifenwasser).
wattieren: mit Watte ausfüllern.
Whipcord: überbindiger Wollstoff (Peitschenschnur).
Zanella: Leibfutter, Halbwolle.
Zephyr: Baumwollstoff zu Hemden.
Zibeline: gerauhter Kostümstoff.
Zwirn: gedrehter Faden.

„Aus dem Berufs- und Geistesleben“, München.